



## Storys über spukende Häuser... Nach einer wahren Begebenheit

„Weißt du, wie die Bewohner gestorben sind?“, fragte Bobby, als sie zu dem verlassenem Haus spazierten. Es stand am Ende von einem langen einsamen Kiesweg. Die beiden wussten, dass sie eigentlich nicht hier sein durften. Mit zwölf Jahren erlaubten die Eltern einem nun mal nicht, mitten in der Nacht in einer nahezu unbewohnten Gegend umherzustreifen, um ein angeblich spukendes Haus zu erkunden.

„Ja“, sagte Chris und zog den Reisverschluss seiner dünnen Jacke höher. „Sie sollen eines Nachts ermordet worden sein, oder?“

„Nicht ganz“, sagte Bobby unheilverkündend und blickte sich geheimnisvoll um, als könnten die schweren Eichen, die die Seiten des Weges säumten, ihn belauschen und eines Tages vielleicht etwas von dem ausplaudern, was nun folgte.

„Mein Vater hat es mir einmal erzählt. Die Geschichte über das Haus und... nun ja...“. Er machte eine Pause und schluckte schwer. Man konnte in der Vollmondnacht beinahe sehen, wie sich ihm bei dem Gedanken der Magen verkrampfte. Auch Chris wurde plötzlich unbehaglich und er bekam eine Gänsehaut. Als sie vor einer halben Stunde die Idee hatten, diesen unter Kindern und Jugendlichen, ja sogar Erwachsenen, gefürchtete alte Haus aufzusuchen, war ihnen noch nicht wirklich klar, was sie ihrem Mut hiermit abverlangten.

„Ich meine“, begann Bobby. „Das alte Ehepaar (sie waren um die Siebzig rum) sind eines Nachts aufgewacht. Es gab Geräusche... aus dem... Keller.“ Wieder schluckte er schwer und mit jedem Schritt, dem sie diesem verdammten Haus näher kamen, wurde ihm unbehaglicher im Bauch. Mit einem Blick auf die Umriss der riesigen Behausung, die am Ende des Weges begierig auf die beiden zu warten schien, fuhr er fort.

„Als die beiden dann in den Keller gingen, sind sie einfach gestorben.“ Er hatte eigentlich vorgehabt, seine Erzählung noch ein bisschen auszuschnüffeln, wie man es so tat, wenn man seinem besten Freund nachts eine gruselige Story auftischte, aber irgendwie war ihm plötzlich die Lust dazu vergangen.

„Schwer zu glauben, wenn du mich fragst.“, bemerkte Chris und warf dem immer größer werdenden Anwesen einen trotzigem blick zu. „Aber genau darüber haben sich neulich erst meine Eltern mit unseren Nachbarn unterhalten. Sie sagten, dass die Polizei festgestellt hatte, dass die beiden wohl an einem Herzanfall gestorben waren. Ziemlich merkwürdig wenn du mich fragst. Warum geht ein altes Ehepaar, mitten in der Nacht in den Keller und stirbt dann an einen Herzanfall?“

Das ganze hatte sich vor mehr als dreißig Jahren ereignet. Der einzige Sohn der beiden, hatte das Anwesen geerbt und es seitdem nie angerührt oder gar besucht. Es stand nun einfach so dar, wie ein Gefangener der Zeit.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).